



Erlebnis
Orgel
SIGFRIED SCHIBLI



DIE SCHÖNSTEN INSTRUMENTE IN UND UM BASEL

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 13. Oktober 2023 – Nr. 41



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Auch während der Winterzeit fit bleiben

Nach den Herbstferien startet wieder das «Turnen für alle». Jeweils am Montagabend stellt das Leitungsteam in der alten Turnhalle Gartenhof ein Fitness-Programm auf die Beine und freut sich auf eine rege Teilnahme. **Seite 6**

Gastauftritt im Piano di Primo al Primo Piano

Am 21. Oktober treten der Tubist Michel Godard aus Frankreich und der Pianist Patrick Bebelaar aus Deutschland im Fachwerk auf. Ihre Musik steht für die eigene europäische Kultur sowie auch für den amerikanischen Jazz. **Seite 11**

Die drei Schmetterlinge fliegen wieder



Jahrelang lag das Trio Papillons auf Eis. Nun aber meldet sich das beliebte Allschwiler Kammermusik-Ensemble bestehend aus Christina Zheng (Klavier), Mara Werdenberg und Alina Isler (beide Querflöte, von links) zurück und gibt an diesem Wochenende zwei Reunion-Konzerte im Fachwerk. Foto zVg **Seite 3**

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

WASER

wünscht herbstliche
Höhenflüge



0800 13 14 14
waserag.ch

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Nächste Grossauflage
20. Oktober 2023

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste



Martin Dätwyler

In den Nationalrat

Liste 1

22. Oktober 2023

www.martin-daetwyler.ch

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Abenteuer Pflegefamilie

Sie sind eine Einzelperson oder eine Familie
mit einem freien Zimmer?



Weitere Info's dazu unter www.wopla.ch oder auf 

Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate

Jetzt inserieren

Tel. 061 645 1000

inserate.reinhardt.ch



Total Liquidation

auf Bike's und
Equipment

Nur vom 17.10 – 28.10.23

Bis zu
70%
in Basel!



→ Hammerstrasse 142, 4057 Basel

ciclistimo.ch

Ciclistimo

SPERMA
KALLOFF
KOGA
gocycle
PLAN-BE
SANTA CRUIX
Kesselschloss
BFT-DIGI
BMC
GHENT
cervelo
STROBE
o'feel
cannondale
CURVE
FARRAR-M
lorn
EliCite
ALPINE
DECEUN

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Letzte 3½-Zimmer-Duplex-Wohnung Juraweg 2, 4629 Fulenbach

- 5 Gehminuten bis Bahnhof Murgenthal
- 8 Min. bis Autobahnkreuz Egerkingen
- 30–50 Min. bis BS, LU, BE, ZH
- K-Garten, Schule, Einkaufen, Post & Bank in 10 Min.
- ruhige und sonnige Lage mit Fernsicht



DG 3½-WG, 114.55 m² NWFL mit Balkon
Fr. 592'000.00

Einstellhallenparkplätze Fr. 28'000.00

ESTA PLAN AG

Architektur + Planung
Härkingenstr. 19, 4629 Fulenbach
Tel. 062 917 01 70
info@estaplan.ch

 **TBB**

STIFTUNG TBB SCHWEIZ
TIERHEIM AN DER BIRS
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL



Helfen Sie Tieren in Not

Jedes Tier verdient eine zweite
Chance! Mit einer Spende an
die Stiftung TBB Schweiz hel-
fen Sie unseren Schützlingen
zu einer besseren Zukunft.

Wir danken Ihnen im Namen
der Tiere für Ihre wertvolle
Unterstützung.

Spendenkonto: Basler Kanto-
nalbank, 4002 Basel, IBAN
CH28 0077 0254 2381 8200 1

SMS Spende: TBB BZH
<Betrag> an die Nummer 488

www.tbb.ch | info@tbb.ch
T 061 378 78 78

Kultur

Die musikalische Chemie stimmt immer noch

Das Trio Papillons gibt nach mehrjähriger Pause im Fachwerk gleich zweimal ein Konzert-Comeback.

Von Alan Heckel

Es war im September des letzten Jahres, als das Trio Papillons nach langer Zeit erstmals wieder gemeinsam auf der Bühne stand. Hans-Peter Erzer, der langjährige Leiter der Musikschule Allschwil, wurde pensioniert und für seine Abschlussfeier wurden Formationen gesucht. «Wir dachten, das wäre eine gute Gelegenheit für einen Kurzauftritt», sagt Alina Isler. Kaum hatte das Trio Papillons diesen hinter sich, hagelte es Komplimente. «Die Leute freuten sich, uns zusammen spielen zu sehen und fragten, wann wir denn wieder mal zusammen auftreten», erzählt Mara Werdenberg. Kurz darauf fassten die beiden Querflötistinnen sowie Pianistin Christina Zheng den Entschluss, 2023 wieder ein gemeinsames Konzert zu geben. An diesem Wochenende ist es so weit – und zwar doppelt: Am Samstag, 14. Oktober, und Sonntag, 15. Oktober, kommt es im Fachwerk zum Comeback.

Sieg am SJMW

Die drei Allschwilerinnen kennen sich schon seit ihrer Kindheit. «Ich war mit Christina in der Spielgruppe, der Primarschule und im Akrobatik-Kurs ihres Vaters», erinnert sich Alina Isler, die 2008 an den Allschwiler Schnuppertagen die



Spass im Fachwerk: Christina Zheng, Mara Werdenberg und Alina Isler (von links) hatten bei den gemeinsamen Proben viel zu lachen. Fotos zVg

Querflöte als Instrument entdeckte. Dieses spielte Mara Werdenberg zu diesem Zeitpunkt bereits und hatte eigentlich vor, mit Christina Zheng, ein Duo zu bilden. Doch Marc Gutbub von der Musikschule Allschwil schwebte ein Trio vor. «Mara war davon wenig begeistert, schliesslich war ich eine Anfängerin auf der Querflöte», lacht Isler. Werdenberg hat die Geschichte etwas anders in Erinnerung: «Ich dachte: Ein Ensemble? Cool!»

Alle drei spielen Querflöte und Klavier, dennoch war die Verteilung der Instrumente nie ein Thema, weil Isler und Werdenberg die besseren Querflötistinnen und Zheng die bessere Pianistin ist. Und weil Isler damals schnell grosse Fortschritte machte, meldete Gutbub die drei talentierten Mädchen bereits 2009 für den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb

(SJMW) an. Das Trio reiste als Isler/Werdenberg/Zheng nach Lugano – und gewann!

Das war der Startschuss zu einer bemerkenswerten Karriere. Denn in der Folge bekamen die drei viele Auftrittsfragen, machten jedes Jahr am SJMW mit, gastierten auf Weihnachts- und Geburtstagsfeiern sowie am Suppentagskonzert. Mit 13 wurden sie ins Programm Talentförderung BL aufgenommen und intensivierten die Proben. «Marc Gutbub hat das Ganze gepusht, auch Christina Klavierlehrerin Simone Guthauser war ein wichtiger Faktor», berichtet Werdenberg.

Konzerte in China

Doch wie kam das Ensemble eigentlich auf seinen Namen? «Eines Tages sollten wir das Stück ›Deux papillons› von Emil Kronke proben. Wir schauten uns an und fanden, es sollte ›Trois papillons› heissen», schmunzelt Isler. Die Allschwiler Schmetterlinge, die am liebsten Werke von Franz und Karl Doppler spielen, schafften es sogar bis nach China, wo sie anlässlich einer zweiwöchigen Reise mehrere Konzerte gaben («Ohne die Unterstützung unserer Familien hätten wir das nie geschafft!») und nahmen auch eine CD auf.

2016, als die drei Allschwilerinnen die Matur machten, bedeutete dann den – vorübergehenden Schlussstrich – für das Trio. «Als Teenager hast du andere Prioritäten», so Alina Isler. Hinzu kam die Berufswahl, die dazu führte, dass die drei jungen Frauen geografisch auseinanderdrifteten. Während Zheng in der Region blieb und Ju-

ristin geworden ist, studierte Werdenberg vier Jahre lang in Heidelberg Musiktherapie. Mittlerweile ist sie wieder zurück, dafür hat es Isler, die als Sekundarlehrerin arbeitet, nach Bern verschlagen.

Zwar verloren sich die drei Kammermusik-Liebhaberinnen nie aus den Augen, doch ihr Vorhaben, ab und zu gemeinsam zu üben, setzten sie nicht wirklich um. «Wir haben hauptsächlich miteinander gequatscht», lacht Alina Isler. Hinzu kam, dass wegen der Pandemie sämtliche Reunion-Pläne zunichte gemacht wurden.

Lust auf mehr

Nun aber sind die drei Mitzwanzigerinnen wieder regelmässig am Üben. Die Chemie stimmt, es ist, als hätte es die jahrelange Pause nicht gegeben. «Ich bin selbst überrascht, wie schnell wir wieder miteinander harmoniert haben», gesteht Mara Werdenberg und freut sich wie ihre Mitmusikerinnen, endlich wieder gemeinsam vor Publikum aufzutreten. Die grösste Herausforderung bestand darin, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, denn dieses Mal gibt Musiklehrer Gutbub nicht die Stücke vor. Die Konzertbesucherinnen und -besucher im Fachwerk dürfen sich auf klassische Stücke genauso wie auf Filmmusik-Themen freuen, wie die Musikerinnen verraten.

Doch wird das Comeback eine ein- respektive zweimalige Angelegenheit oder wird man vom Trio Papillons in Zukunft wieder mehr hören? «Es gibt Pläne, eine zweite CD aufzunehmen. Um diese zu finanzieren, müssten wir ein weiteres Konzert, bei dem wir Eintritt verlangen, geben», verrät Alina Isler. Doch wenn in dieser Hinsicht noch nichts konkret ist, ist den drei Allschwilerinnen anzumerken, wie viel Spass sie am gemeinsamen Zusammenspiel haben. «Es macht Lust auf mehr», gesteht Mara Werdenberg und macht allen Freunden der Schmetterlinge Hoffnung.



Bild aus den Anfangstagen: 2009 gastierten Mara Werdenberg, Christina Zheng und Alina Isler (von links) erstmals am SJMW in Lugano.

Trio Papillons im Fachwerk.

- Samstag, 14. Oktober: 19 Uhr
- Sonntag, 15. Oktober: 16 Uhr

Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Orgelkonzert

«Von der Nordsee bis ans Mittelmeer»

Der Orgel- und Cembalo-Meister Léon Berben spielt in der Peterskirche.

AWB. Im Rahmen der Konzertserie «Die Orgel im Dialog» ist am Montag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr Léon Berben in der Peterskirche in Basel zu hören.

Léon Berben gilt am Cembalo und an der Orgel als Meister seines Fachs. Darüber hinaus weisen ihn umfassende Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis als einen der führenden Köpfe seiner Generation der «Alten Musik»-Szene aus. Sein Repertoire umfasst Klavierwerke zwischen 1550 und 1790.

Mit seinem Konzertprogramm «Von der Nordsee bis ans Mittelmeer» nimmt Berben das Publikum mit Werken von Dieterich Buxtehude, Girolamo Frescobaldi, William Byrd, Jehan Titelouze und anderen mit auf eine spannende Reise durch die damalige euro-



Léon Berben möchte die Besucherinnen und Besucher mit seiner Musik durch die damalige europäische Orgellandschaft führen. Foto zVg

päische Orgellandschaft. Zu dieser Zeit entstanden im Norden und im Süden Europas zwei für die

Orgelmusik ungemein wichtige Hotspots. Durch die vielen Schüler von Sweelinck (dem «deutschen

Organistenmacher» aus Amsterdam) wurde die Norddeutsche Orgelschule gegründet.

In Italien florierete gleichzeitig eine eigene hochentwickelte Musikkultur. Die neuesten Errungenschaften italienischer Meister, wie die des berühmten Petersdomorganisten Frescobaldi, wurden durch seine deutschen Schüler in den Norden exportiert und beflügelten die Fantasie von Buxtehude und seinen Zeitgenossen. Unterwegs gibt es eine Station in Paris: dort hat Titelouze, der Begründer der französischen Orgelmusik, vor genau 400 Jahren seine «Hymnes de l'église» publiziert. Die Reise macht auch einen kurzen Abstecher über den Ärmelkanal in Gedenken an den grossen englischen Meister William Byrd, der vor 400 Jahren starb. Wie immer ist der Eintritt frei, es gibt jedoch eine Kollekte.

Mehr Infos unter:
www.orgelmusik-stpeter.ch

Leserbriefe

Das grosse Fest

Am 6. Dezember werden in Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Feierlichkeiten für die Präsidien von National- und Ständerat stattfinden. Der Tross aus Bern wird via Liestal (Festakt BL), Birsfelden (Rheinschiffahrt), Marktplatz/Stadtcasino (Festakt BS) in die St. Jakobshalle einziehen, wo das grosse Abendessen stattfindet.

Abgesehen von den beiden öffentlichen Anlässen in der Rathausstrasse Liestal und auf dem Marktplatz Basel findet für die Bevölkerung nichts statt. Halle, Infrastruktur und Abendessen kosten allein 260'000 Franken, neben dem Rest, welcher dazu kommt und auf

fast eine halbe Million Franken Gesamtkosten steigt. Nach Prämien-schock, Mietzinserrhöhungen und Strompreiserhöhung hätte ich mir einen Anlass für die Bevölkerung gewünscht. Sprich der Bürger und nicht die geladenen Politiker sollten in den Genuss kommen.

Florian Spiegel,
Landrat SVP

Zu den Wahlen

Eine überzeugende Persönlichkeit

Aus zehn Jahren gemeinsamer Arbeit im Landrat weiss ich: Sven Inäbnit hat sich als engagierter und kompetenter Politiker bewiesen. Sein Engagement für die bürgerli-

chen Werte, wie wirtschaftliche Stabilität, individuelle Freiheiten und Verantwortung, sowie eine vernünftige und nachhaltige Finanzpolitik, sind genau die Prinzipien, die unser Kanton benötigt. Er versteht die Herausforderungen, vor denen die lokale Wirtschaft steht, und setzt sich für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung des Unternehmertums ein. Gleichzeitig setzt er sich für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlichem Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit ein. Sven Inäbnit arbeitet über Parteigrenzen hinweg, um die besten Lösungen für die Menschen in unserem Kanton zu finden.

Ich bitte Sie herzlich, Ihre Stimme bei der kommenden Ständeratswahl im Kanton Basel-Landschaft Sven Inäbnit zu geben und ihn dabei zu unterstützen, unsere Region erfolgreich zu vertreten. In meiner Überzeugung ist er die beste Wahl für unser Baselbiet im Ständerat.

Felix Keller,
ehemaliger Landrat Mitte

Dominik Straumann in den Nationalrat

Am 22. Oktober dürfen Sie wieder einmal unsere Vertretung in Bern wählen. Auch wenn es scheinen mag, als ob es nur ein kleiner Tropfen auf den heissen Stein ist, haben Sie damit die Möglichkeit, ein Zei-

chen zu setzen. Sie setzen ein Zeichen, welche Politik stärker oder weniger stark vertreten sein soll, und ein Zeichen, wie die Wahrnehmung des Kantons Basel-Landschaft im eigenen Kanton und in Bern ist.

Dass wir uns eine starke Vertretung der SVP erhoffen, ist bestimmt kein Geheimnis für Sie. Es geht aber natürlich auch darum, wen Sie innerhalb der SVP gerne in Bern sehen. Ich habe beschlossen, Ihnen im Besonderen Dominik Straumann zur Wahl zu empfehlen.

Dominik Straumann war Gemeinderat in Muttenz, hat vier Legislaturen im Landrat gewirkt, wobei er die Fraktion der SVP präsidiert hat, und ist nun seit vier Jahren Präsident der SVP Basel-Landschaft. Dominik Straumann hat sich in all diesen Jahren als verlässlicher und sachlich fundierter Politiker ausgezeichnet. Klar bürgerlich und konservativ, aber niemals extrem, äussert er sich zu Themen und politischen Inhalten. Konsensorientiert, ohne dabei die eigene Identität preiszugeben, ist seine Stärke.

Dominik Straumann ist die Art von Politiker, welchen wir für unseren Kanton in Bern brauchen. Ich empfehle Dominik Straumann deshalb zweimal auf jeden Wahlzettel zu schreiben!

Patrick Kneubühler
Präsident SVP Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

THOMAS DE COURTEN	SARAH REGEZ
wählen Sie SVP am 22.10.2023 Liste 3	

Leserbriefe

Ich habe keine Angst!

Ich habe keine Angst, dass uns ein feindlich gesinntes Nachbarland überfällt, sodass wir Tot und Elend beklagen müssten. Ich habe keine Angst, dass ich in naher Zukunft Hunger leiden muss. Ich habe keine Angst, dass ich Repressionen befürchten müsste, wenn ich am 22. Oktober nicht das wähle, was andere noch immer wählbar finden. Wenn mich eine 10 Millionen-Schweiz beunruhigen würde, würde dies bedeuten, ich habe Angst vor Menschen, die gar nicht hier sind. Ich habe jedoch sehr wohl Angst, dass unsere Gesundheitspolitik so reformiert wird, dass es nichts an meinen selbst getragenen Kosten ändert. Ich habe Angst davor, dass ich im nächsten Winterchen nur noch ein Drittel Gas brauche zum Heizen, die Rechnung aber trotzdem höher ist als zum Zeitpunkt, als ich noch drei Mal mehr verbraucht habe. Ich habe Angst vor der Eröffnung der x-ten Tafel, von der ich in der gleichen Zeitung erfahre, in der auch die steigenden Börsenkurse gefeiert werden. Ich habe ein wenig Angst vor netto Null in Toleranz und Solidarität. Da ergibt es doch Sinn, wenn ich für eine sozialere Schweiz einstehe. Was denken Sie? Ich habe mich entschieden. Ich werde angstfrei wählen gehen. Ich empfehle am 22. Oktober die Liste 2 für den Nationalrat und Maya Graf für den Ständerat.

Niklaus Morat, SP Einwohnerrat

Tania Cucè in den Nationalrat

Als VPOD-Co-Präsidentin kennt Tania Cucè die Anliegen des Personals. Ich habe Tania als eine sozial

engagierte und fachlich ausgezeichnete Landratskollegin schätzen gelernt. Damit gehört ihre Stimme auch nach Bern. Ich empfehle Tania Cucè zusammen mit der Liste 2 für die Nationalratswahlen am 22. Oktober.

Andreas Bammatter, Landrat

Lucio Sansano in den Nationalrat

Übernächste Woche wählen wir ein neues Parlament und es ist mir ein Anliegen, dass wir Politikerinnen und Politiker wählen, die tatsächlich Lösungen für unser Land finden wollen. Aus diesem Grund empfehle ich Ihnen Lucio Sansano, der auf der Liste 1 der FDP Baselland kandidiert. Er politisiert liberal, ideologiefrei und fern der politischen Pole. Die Sache steht für ihn im Vordergrund und er politisiert mit dem Ziel, tatsächlich die beste mehrheitsfähige Lösung zu finden. Er setzt sich für sichere Renten, stabile Beziehungen zu Europa sowie für eine starke Bildung ein. Dabei bringt er wertvolle politische Erfahrungen mit und engagiert sich gleichzeitig ehrenamtlich ausserhalb der Politik für unsere Region. So hat er beispielsweise Sport- und Integrationsprojekte für Kinder im Primarschulalter oder ein Netzwerk für Einkaufshilfen während der Corona-Pandemie gegründet. Meine Unterstützung ist ihm sicher und ich freue mich, wenn auch Sie ihn am 22. Oktober auf der Liste 1 in den Nationalrat wählen.

Damian Schaller, Einwohnerratskandidat FDP Allschwil-Schönenbuch

Wir und jetzt, mehr denn je

Der Juli war global der heisseste Monat seit Aufzeichnungsbeginn.

Wenn alles so bleibt, wie es ist, bleibt bald nichts mehr, wie es ist. Die Grünen haben zwar viel erreicht in den letzten vier Jahren im Parlament: Ein deutliches Ja zum Klimaschutz-Gesetz. Die Verankerung der Kreislaufwirtschaft in einem Gesetz. Die Förderung der erneuerbaren Energien. Aber wir brauchen noch mehr grüne Power im Parlament. Wählen Sie deshalb Personen auf den Grünen Listen. Sie kämpfen gegen die Mietpreisexplosion und die fossile Abhängigkeit, welche die Energiepreise massiv steigen lässt. Sie fordern einkommensabhängige Krankenkassenprämien. Und sie sind sich auch bewusst, dass man am Schluss Geld nicht essen kann. Machen wir die eidgenössischen Wahlen 2023 zur Klimawahl. Es braucht mehr Grüne im Parlament. Wir und jetzt. Mehr denn je.

Simone Meier, Co-Präsidentin Grüne Allschwil-Schönenbuch

Warum überhaupt gibt es Wahlen?

Linke und Rechte, die um die Macht konkurrieren, sind eine Jahrhunderte alte Erfindung von Herrschsüchtigen und Profitgierigen. Zitat: «Indem wir die Wähler durch das politische Parteiensystem spalten, können wir sie dazu bringen, ihre Energie in dem Kampf für unwichtige Fragen zu stecken.» (Montagu Norman, ehem. Gouverneur der Bank von England, 1924).

Und heute: Vorne auf der Bühne spielen alle Parteien von links über die Mitte bis nach rechts aufwendig und medieneil Demokratie. Zu belanglosem wie dem sogenannten Gendersternchen. Mit einem end- und substanzlosen Hickhack zu Themen wie beispielsweise: AHV, Bauen, Bildung, EU, Finanzen, Kli-

Anzeige

Thomas de Courten
wieder in den Nationalrat

SVP Liste 3
22. Oktober 2023

SVP UDC

ma und Verkehr. In Tat und Wahrheit geben jedoch hinter den Kulissen Grossmächtige und Schwerkreiche mit ihren Clans den Takt und den Ton an. Weltweit inszenieren sie dafür sogar Kriege. Mehr oder weniger heimlich setzen sie durch, was global, national oder lokal ihren Interessen entspricht. Ein konkretes Beispiel dafür ist der Flugverkehr, zu dem es in Allschwil, das davon krass betroffen ist, noch nie eine Volksabstimmung gab.

Beim Ganzen handelt es sich etwa so wenig um Demokratie, wie es bei der Partizipation, die der Allschwiler Gemeinderat gebetsmühlenartig propagiert, um eine echte Mitsprache und Mitbestimmung der Bevölkerung geht. *Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne*

Anzeige

Wir ergreifen Partei

FÜR EINE SOZIALE SCHWEIZ.

SP LISTE 2

SAMIRA MARTI **ERIC NUSSBAUMER** **TANIA CUCÈ** **MIRIAM LOCHER** **THOMAS NOACK** **FLORIAN SCHREIER** **SANDRA STRÜBY-SCHAUB**

Polizei

Zehntausende Franken

AWB. Nach wie vor sind im Kanton Basel-Landschaft viele Telefonbetrüger aktiv. Es gehen zahlreiche Meldungen von bereits hinlänglich bekannten Betrugsmaschen wie Enkelbetrug, falscher Polizist, falscher Computer-Supporter und Schockanrufen ein. Letzte Woche konnte eine Telefonbetrügerin bei einer 84-jährigen Dame im Baselbiet mit einem einzigen Anruf mehrere zehntausend Schweizer Franken sowie diversen Goldschmuck erbeuten, indem sie diese informierte, ihre Tochter habe einen schweren Verkehrsunfall mit Todesfolge verursacht und könne nur gegen eine hohe Kaution wieder freikommen. Die Dame übergab Geld und Schmuck umgehend einem vor dem Haus wartenden Fremden.

Neben den bereits seit Langem bekannten Betrugsmaschen stellt die Polizei Basel-Landschaft fest, dass neuerdings vermehrt Fälle von betrügerischen Telefonanrufen mit Bandansagen sowie Fälle mit betrügerischen WhatsApp-Nachrichten gemeldet werden.

Bei WhatsApp werden Nachrichten wie «Hallo Mama, mein Handy ist kaputt und das ist meine neue Nummer» verschickt. Eine unbekannte Nummer gibt vor, Sohn

oder Tochter zu sein, dessen oder deren Handy defekt sei. Im weiteren Verlauf verlangt die Täterschaft mit einer vermeintlichen Notlage Geldüberweisungen oder Rechnungsbzahlungen von ihren Opfern.

Die Polizei Basel-Landschaft rät zur Vorsicht vor diesen Betrugsmaschen und bittet die Bevölkerung, sich auch durch beunruhigende und dramatische Schilderungen nicht verunsichern zu lassen und zuerst die angeblich betroffene angehörige Person zu kontaktieren. Die richtige Polizei spielt nie Bandansagen am Telefon ab, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten.



Parteien

Liste 3 oder Liste 33 wählen

Der Wind hat gedreht. Die Bevölkerung hat genug. Zu oft wurden die Grenzen überschritten, zu oft ist es anders gekommen als versprochen. Seit Jahren mahnt die SVP vor den falschen Entwicklungen, der steigenden Kriminalität und der Aushöhlung unserer Sozialsysteme in unserem Land. Als die SVP vor der Neun-Millionen-Schweiz

warnte, wurden wir belächelt und als Spinner abgetan. Frühstens 2050 sei dies der Fall, dass die Schweiz neun Millionen Einwohner habe. Nun, September 2023 und die neun Millionen sind erreicht. In den letzten 20 Jahren hatte Deutschland ein Bevölkerungswachstum von knapp einem Prozent, Italien vier, Österreich acht, Grossbritannien zehn und die Schweiz? Die Schweiz hatte ganze zwanzig Prozent.

Es muss gesagt sein: Es kommen zu viele und es kommen die Falschen! Die Schweiz wird sich dies nicht länger leisten können. Die Krankenkassenprämien steigen, die Kriminalität steigt, die Strompreise steigen, nur die Löhne bleiben gleich. Herzlichen Dank an dieser Stelle nach Bern. Es braucht deshalb am 22. Oktober ein klares Zeichen. Wir wollen unsere Schweiz behalten, wir wollen unsere Kultur behalten und wir wollen unseren Wohlstand behalten. Deshalb wählen Sie die Liste 3 oder Liste 33.

Vorstand SVP
Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Fitness

Saisonbeginn des «Turnen für alle»

Eben noch konnte man sich am frühen Morgen oder nach dem Feierabend bei Tageslicht und (grösstenteils) warmen Temperaturen im Freien sportlich bewegen. Aber mit dem jährlichen Wechsel zur Winterzeit ist die Schwelle, um den inneren «Schweinehund» zu überwinden, wieder höher geworden.

Da ist es doch eine schöne Sache, dass du diese Schwelle dank des vereinsunabhängigen Fitness-Angebots «Turnen für alle» des Turnvereins Allschwil easy überwinden kannst.

In der alten Turnhalle Gartenhof (Halle 4 und 5) am Lettenweg erwartet einen das hochmotivierte Leite-

rinnen- und Leiterteam nach den Herbstferien jeweils am Montagabend um 19 Uhr. Eine Stunde Fitness zu fetzigem Fit-Mach-Sound – beginnend mit lockerem Einwärmen, anschliessendem Anregen der Herzaktivität sowie Übungen zur Förderung von Kondition und Koordination – bringt dich zu Wochenbeginn garantiert auf Touren. Schluss ist um 20 Uhr.

Das kostet jetzt bestimmt wieder jede Menge – eben nicht! Mit fünf Franken pro Person und Abend (direkt vor Ort zu bezahlen) bist du dabei. Gestartet wird am Montag, 16. Oktober, – also gleich Termin notieren! Hat es dich gluschtig gemacht? Der TVA freut sich auf viele Fitnesshungrige.

Werner Löffel,
Turnverein Allschwil



Jung und Alt können sich eine Stunde lang austoben.

Foto pixabay.ch

Wählen Sie jetzt Liste 2

Krankenkasse, Lebensmittel, Strom, Mieten: die Lebenskosten steigen zurzeit massiv. Ende Oktober müssen viele Mieterinnen und Mieter mehr zahlen, weil Vermietende den höheren Hypothekarzins und die Teuerung auf die Mieten überwälzen. Ebenso steigen 2024 die Krankenkassenprämien um durchschnittlich 8,7 Prozent. Unter anderem, weil die Gesundheitskosten markant gestiegen sind. Gleichzeitig aber haben Arbeitnehmende in den letzten drei Jahren Kaufkraft verloren, weil die Löhne weniger stark stiegen als die Teuerung. Die Interessen der Pharma und der Immobilien-Lobby werden fast ausschliesslich von bürgerlichen Nationalräten wie zum Beispiel Thomas de Courten (SVP) und Beat Walti (FDP) vertreten. Der Präsident des Verbandes Immobilien Schweiz hat den Vorwurf von überhöhten Renditen in seiner Branche zurückgewiesen und betont, der Anteil der Mieten am Haushaltsbudget sei zuletzt kons-

tant geblieben. Sie haben nun die Wahl. Wenn Sie etwas ändern wollen, wählen Sie am 22. Oktober Liste 2 SP.

Vorstand SP Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

Umfrage

Welcher Sitz darfs denn sein?

Fahrgäste dürfen jetzt abstimmen, welcher Sitz ihnen am besten gefällt.

AWB. Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) lancieren eine Fahrgastumfrage zu den Sitzen in den zukünftigen Trams. So können die Fahrgäste mitbestimmen, welches Sitzmodell in den 23 neuen Trams, die bis 2028 beschafft werden, eingebaut werden soll. Die entsprechende Umfrage dauert voraussichtlich bis Ende Oktober.

Drei verschiedene Modelle

Seit März hatte der Grosse Rat entschieden, dass die BVB eine Neuausschreibung zur Beschaffung von 23 neuen Trams lancieren soll. Seither laufen bei der BVB die entsprechenden Vorbereitungen auf Hochtouren. In einem nächsten Schritt soll geklärt werden, welches Sitzmodell im neuen Tram eingebaut wird. Hier-



Zur Auswahl stehen insgesamt drei verschiedene Sitze.

Foto zVg

bei legt die BVB grossen Wert auf die Meinung der Fahrgäste. Für eine Fahrgastumfrage sind in zwei Flexity-Trams (5019 und 5034)

drei verschiedene Test-Sitze montiert: Zur Auswahl stehen der bisherige, bekannte BVB-Holzstuhl, der BVB-Holzstuhl mit Sitzauflage

und ein Holzstuhl mit Sitzvertiefung. Ab jetzt können Fahrgäste diese Sitze im hinteren Bereich der beiden Trams in einem markierten Abschnitt testen und beurteilen.

Sie werden per QR-Code direkt gefragt: «Welchen dieser Sitze finden Sie am komfortabelsten?»

Abstimmung per QR-Code

Von Montag bis Freitag wird auf der BVB-Webseite jeden Morgen ab 8.45 Uhr bekannt gegeben, auf welchen Linien die beiden Trams mit den Testsitzen unterwegs sind. Interessierte Fahrgäste scannen in den beiden Trams mit ihrem Smartphone einen QR-Code und werden so direkt zur Umfrage geleitet. Die Stimmabgabe ist auch persönlich im BVB-Kundenzentrum am Barfüsserplatz oder telefonisch unter 061 685 14 14 möglich.

Unter allen registrierten und interessierten Teilnehmenden wird ein Jahres-U-Abo verlost.

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

So, 15. Oktober, 9.15 h: Eucharistiefeier, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

10.30: Eucharistiefeier, St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), St. Theresia.

17.30 h: Eucharistiefeier, St. Theresia.

Mo, 16. Oktober, 16 h: Rosenkranzgebet, St. Peter und Paul.

Di, 17. Oktober, 19 h: Rosenkranzgebet, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

Mi, 18. Oktober, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Avanti-Kaffee, St. Peter und Paul.

14.30 h: Rosenkranzgebet italienisch, St. Theresia.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 15. Oktober, 10 h, Christuskirche, Elke Hofheinz, Pfarrerin.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 15. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche in Allschwil mit Pfrn. Liza Zellmeyer.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 14. Oktober, 10.15 h: ökumenischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 15. Oktober, Gottesdienst.

Fr, 20. Oktober, 16 h: KCK, für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus, für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

Ein seltener Fund



AWB. In einem Vorgarten im Starenweg entdeckte der Allschwiler Frédéric Weber diese Gottesanbeterin in einem Lavendelstrauch. Die scheuen Tiere sind sehr gut getarnt und nicht leicht zu entdecken.

Foto Frédéric Weber

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 2. Liga regional

Das Selbstverständnis aus der Vorsaison ist endgültig zurück

Der FC Allschwil siegt beim SV Muttenz II mit 2:0 und übernimmt erstmals in dieser Spielzeit die Tabellenführung.

Von Alan Heckel

Nach einem Stotterstart mit zwei vermeidbaren Niederlagen kam der FC Allschwil in den vergangenen Wochen immer besser in die Gänge. Geht es nach Trainer Roderick Föll hat seine Equipe nach dem 2:0-Erfolg bei der zweiten Mannschaft des SV Muttenz endgültig wieder das Selbstverständnis aus der Vorsaison, in der man ungeschlagen blieb. «Das war wettbewerbsübergreifend der fünfte Zu-Null-Sieg in Serie. Die Gegner haben wieder grossen Respekt vor uns, weil sie wissen, dass wenn wir ein Tor schiessen, es für sie ganz schwierig wird, noch etwas zu holen.»

Am vergangenen Sonntagmittag in Muttenz war die Abwehrreihe mit Benjamin Aufderreggen, Joel Schuler, Nicola Borer und Robin Nüssli das Prunkstück des FCA. Sie liessen gegen einen keineswegs schwachen Gegner fast nichts zu. Und falls doch etwas auf den Kasten von Marco Schmid kam, war der Goalie zur Stelle.

Frühes Führungstor

Die Partie hätte für die Föll-Elf nicht besser beginnen können. Nach einem Muttenzer Einwurf eroberten die Gäste den Ball, Aufderreggen flankte zur Mitte, wo Valdrin Salihu



Kein Durchkommen I: Allschwils Innenverteidiger Nicola Borer (rechts) stoppt den heranstürmenden Muttenzer Fabian Beljean.

Fotos Bernadette Schoeffel

per Kopf das 0:1 erzielte (4.). Der Boost des Führungstreffers hielt noch zehn weitere Minuten an, danach hielten sich die in Weiss spielenden Blauroten aber nicht mehr an die Vorgaben des Trainers. «Wir haben den Ball zu schnell nach vorne gespielt, anstatt wie besprochen über drei, vier Stationen.»

Doch die Abwehr hielt und mehr als einen Kopfball von Patrick Moren (38.) hatte das Heimteam aber nicht zu bieten. Die Allschwiler

hingegen waren deutlich gefährlicher, nutzten aber ihre Chancen nicht. Ein Problem, das sich durch die bisherige Saison zieht und im Gegensatz zur Defensive noch nicht behoben werden konnte. Denn auch nach dem Seitenwechsel sündigten die Blauroten mehrfach aus bester Position, wobei sich vor allem Salihu und Nolan Mayor in dieser Disziplin «hervortaten».

Nach der Hereinnahme des routinierten José Casado hatten die Gäste in der zweiten Halbzeit das Geschehen wieder besser im Griff, wengleich Muttenz zwei gute Möglichkeiten hatte. Schmid parierte einen Kopfball von Marin Bajrami (61.) und Nicolas Napolis Volley ging knapp neben das Tor (68.).

Spitzenspiel im Brüel

Die Entscheidung fiel eine Viertelstunde vor Schluss: Casado wuselte sich in den gegnerischen Sechzehner und provozierte ein Eingreifen von Nicolas Vögtlin. Der SVM-Captain traf das Bein des Spaniers und der Schiedsrichter entschied auf Penalty. Julijan Zirdum liess sich die Chance aus elf Metern nicht nehmen und traf zum 0:2-Endstand.

Weil der bisherige Leader Amicitia Riehen am Vortag gegen Aesch

mit 1:2 verloren hatte, kletterten die Allschwiler erstmals in dieser Saison an die Tabellenspitze. «Eigentlich wollten wir Amicitia im Direktduell schlagen und sie dadurch überholen», gestand Roderick Föll, der aber selbstverständlich auch mit der aktuellen Situation bestens leben kann. «Nun wollen wir die Riehener weiter distanzieren, unseren Lauf fortsetzen und Wintermeister werden.» Das Spitzenspiel zwischen dem Leader und dem Tabellendritten – Zweiter ist der FC Aesch – steigt morgen Samstag, 14. Oktober, um 17 Uhr im Brüel.

Telegramm

SV Muttenz – FC Allschwil 0:2 (0:1)

Margelacker. – 100 Zuschauer. – Tore: 4. Salihu 0:1. 76. Zirdum (Foulpenalty) 0:2.

Allschwil: Schmid; Aufderreggen, Schuler, Borer (83. Pressacco), Nüssli; Ates (61. Zirdum), Scheibler (66. Ackermann); Mayor, Lahoz (46. Casado), Süess; Salihu (72. Maita).

Bemerkungen: Allschwil ohne Farinha e Silva, Lino Heitz, Luca Heitz (alle verletzt), Asanaj, Götz, Hildebrand, Lange, Lomma, Mouhajir und Sy (alle abwesend). – Verwarnungen: 12. Moren, 30. Borer, 36. Lahoz, 75. Vögtlin, 85. Alioski (alle Foul).



Kein Durchkommen II: Allschwils Aussenverteidiger Benjamin Aufderreggen (rechts) setzt den Muttenzer Nicolas Napoli unter Druck.

Basketball NLB

Haarscharf am Auswärtssieg vorbei

Der BC Allschwil startet mit einer knappen 72:73-Niederlage bei Union Lavaux Riviera Basket ins NLB-Abenteuer.

Von Johannes von Allmen*

Nach einer langen Trainingsphase und ein paar durchaus ansprechende Trainingsspielen durfte der BC Allschwil Anfang Oktober endlich sein NLB-Abenteuer starten. Der Spielplan meinte es gut mit dem BCA – zum Saisonauftakt mussten die Allschwiler auswärts gegen Union Lavaux Riviera antreten, einen Gegner, der in den letzten Jahren eher im hinteren Tabellendrittel der Liga anzutreffen war. Insofern traute man sich beim Aufsteiger durchaus zu, mit einem guten, konzentrierten Auftritt für eine Überraschung zu sorgen.

Unkonzentrierter Auftritt

Das Spiel fand in der denkwürdigen Basket-Halle Galeries du Rivage in Vevey statt. Die Umgebung schien auf die Allschwiler Herren aber auch Eindruck hinterlassen zu haben. Nachdem das Spiel eigentlich gut eröffnet worden war, folgte in der Folge ein unkonzentrierter Auftritt, den der Gegner mit vielen erfolgreichen Drei-Punkte-Würfen bestrafte. Insgesamt warf das Heimteam in diesem Spiel 48 Prozent von der Dreierlinie – eine traumhafte Quote bei 29 Versuchen. Die Quittung für diese lange Schwächephase war teilweise ein Rückstand von 22 Punkten.



Intensives Duell: Der Allschwiler Zohair Khader (links) versucht die Kreise von Unions Issa Chesaux einzuengen.

Foto zVg

Im zweiten Viertel gelang es dem Gast, sich in der Verteidigung zu stabilisieren, die Offensive schien auch besser abgestimmt. Halbzeitstand war 50:37 für das Heimteam.

Das dritte Viertel wurde dann etwas hektischer und Union Lavaux Riviera schien das Zielwasser ausgetrunken zu haben. In dieser Phase verpassten es die Allschwiler

aber, den Rückstand weiter zu verkürzen, was ihnen aber mit einem beherzten Auftritt im letzten Viertel doch noch gelang. Mit teilweise sehr schön ausgespielten Punkten, erfolgreichen Dreiern und guten Drives setzten sich die Gäste in der 35. Minute mit 67:62 leicht ab.

Späte Entscheidung

In Folge hatten die Allschwiler zahlreiche Gelegenheiten, das Heimteam entscheidend zu distanzieren, doch die vielen Eigenfehler erlaubten es URL beim Stand von 70:72, noch einen entscheidenden Dreier zu treffen und damit das Spiel für sich zu entscheiden.

Insgesamt war es ein solider Allschwiler Auftritt gegen keinen überragenden Gegner. Das dürfte morgen Samstag, 14. Oktober, anders sein, denn mit der U23 von Lions de Genève wartet ein anderes Kaliber auf das Team von Trainer Ivan Jankovic (14.30 Uhr, Pommier, Grand-Saconnex). Am Samstag, 21. Oktober, feiert der BCA dann seine Heimpremiere im Gartenhof. Um 19 Uhr wird der BC Winterthur zu Gast sein. **für den BC Allschwil*

Telegramm

Union Lavaux Riviera Basket – BC Allschwil 73:72 (50:37)

Galeries du Rivage, Vevey. – 20 Zuschauer. – SR Chalbi, Jovanovic.

Allschwil: Branislav Kostic (26), Davidik (11), Narasimhan (9), Schneider (4), Abraham (2); Pacheco (8), Milowitsch (5), Mateja Kostic (4), Khader (3), Mogida.

Kampfkunst

Sportliche Aktivitäten mit Spiel und Spass

Am Swisswushu-Kids-Cup in Allschwil war eine Menge los.

Am letzten Sonntag im September wurde von der in Allschwil beheimateten Sun Wu Gongfu Schule Basel und dem Freien Dojo Europa mit Unterstützung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer der Swisswushu-Kids-Cup ausgerichtet. In der Turnhalle Gartenhof trafen sich rund 80 Kinder zwischen vier und zwölf Jahren aus sieben Kampfkunstschulen, um ihr Wushu-Können in einer spielerischen, nicht wettkampforientierten Umgebung zu zeigen. Wushu umfasst verschiedene Formen traditioneller chinesischer Kampfkünste mit und ohne Waffen zur Selbstverteidigung.



Kicken im Gartenhof: Der Nachwuchs war am Swisswushu-Kids-Cup voll bei der Sache

Foto zVg

Am Kids-Cup ging es nicht darum, der oder die Beste zu sein, sondern darum, dabei zu sein und Spass zu haben! Ausdauer, Koordination, Schnelligkeit und Kraft, aber auch Selbstbewusstsein und Fairness werden von allen Kampfkunst-Schulen im Bereich des Kindersports gefördert und waren an diesem Anlass sichtbar. Die Atmosphäre war lebhaft und fröhlich und alle Kinder waren in Bewegung und mit Begeisterung dabei. Die Zuschauer gewannen einen Einblick in den Wushu-Kindersport, wie er auch von der Sun Wu Gongfu Schule Basel angeboten wird. Weitere Infos gibt es online unter basel.sunwu.ch.

Patrick Jeannotat,
Leiter Sun Wu Gongfu
Schule Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 41/2023

Bestattungen

Blaser, Peter

* 6. Mai 1952
† 5. Oktober 2023
von Trubschachen BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Kurzlängeweg 27

Can-Bösch, Beatrix

* 6. Januar 1949
† 5. Oktober 2023
von Ebnat-Kappel SG
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Kurzlängeweg 6

Heitzmann-Antoine, André

* 21. Dezember 1928
† 1. Oktober 2023
von Allschwil
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

2023 finden die verkaufsoffenen Sonntage in Allschwil am 10. und 17. Dezember statt

Gestützt auf § 9 Abs. 1 des Ruhetagesgesetzes finden im Kanton Baselland die bewilligungsfreien Adventsverkäufe in den Gemeinden grundsätzlich am 2. und 4. Adventssonntag statt. In diesem Jahr fällt der 4. Adventssonntag auf den 24. Dezember; Heiligabend ist zwar kein gesetzlicher Feiertag, doch gemäss Verfassung schützenswert, da der Familie und dem Zusammen-

sein in der Familie im Zeitalter des Konsums ein hoher Stellenwert beigemessen werden soll. Aus diesen Gründen hat der Kanton Baselland den Gemeinden empfohlen, in diesem Jahr anstelle des 24. Dezembers den 17. Dezember (3. Advent) als verkaufsoffenen Sonntag zu bestimmen.

Gestützt auf diese Empfehlung und diverse Rückmeldungen aus

dem lokalen Gewerbe aufgrund einer Umfrage der Gemeinde hat der Gemeinderat Allschwil entschieden, den 2. verkaufsoffenen Sonntag vom 4. auf den 3. Advent vorzuverschieben.

Somit finden im Dezember 2023 die verkaufsoffenen Sonntage in Allschwil am 2. (10. Dezember) und 3. Advent (17. Dezember) statt.

Ersatz Wasserleitung und Gasleitung Rosenbergweg

Im Rosenbergweg, im Abschnitt Obertorweg bis Wirtsgartenweg, ist der Ersatz der bestehenden Wasserleitung sowie der Ersatz der bestehenden Gasleitung vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Firma Bissler AG, Allschwil, mit der Ausführung der Baumeisterarbeiten be-

auftragt. Die Bauarbeiten sind für den folgenden Zeitraum geplant.

- **Baubeginn:**
Dienstag, 17. Oktober 2023
- **Bauende: Anfang März 2024**

Aufgrund der Bauarbeiten wird die Strasse im genannten Abschnitt für den motorisierten Durchgangsver-

kehr gesperrt und über den Wirtsgartenweg, Oberer Rosenbergweg umgeleitet. Für den Fussgänger- und Veloverkehr ist der Durchgang immer gewährleistet.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt
Abteilung Regiebetriebe*

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1/2	12. Januar	18	03. Mai	36	06. September
3	19. Januar	19	10. Mai	37	13. September
4	26. Januar	20	17. Mai	38	20. September
		21	24. Mai	39	27. September
5	02. Februar	22	31. Mai		
6	09. Februar			40	04. Oktober
7	16. Februar	23	07. Juni	41	11. Oktober
8	23. Februar	24	14. Juni	42	18. Oktober
		25	21. Juni	43	25. Oktober
9	01. März	26/27	28. Juni		
10	08. März			44	01. November
11	15. März	28/29	12. Juli	45	08. November
12	22. März	30/31	26. Juli	46	15. November
13	28. März (Do)			47	22. November
		32	09. August	48	29. November
14	05. April	33	16. August		
15	12. April	34	23. August	49	06. Dezember
16	19. April	35	30. August	50	13. Dezember
17	26. April			51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Ein Blick zurück

Kartonagefabrik

Dieses Foto wurde um 1947 an der Ecke Spitzwald-/Bettenstrasse aufgenommen. Zu sehen sind die damals neu erstellten Fabrikräumlichkeiten der Kartonagefabrik Schrempp und Compagnie AG. Aus der Firmengeschichte ist bekannt, dass 1925 Richard Schrempp-Siegrist einen Kartonage- und Buchbindereibetrieb am Rümelinsbachweg übernahm. 1933 zog das Unternehmen an die Eichenstrasse, Ende der 1940er-Jahre nach Allschwil. «Wir tun, was wir können, und wir können, was wir tun!» war der Slogan der Firma. Was aus Karton oder Wellpappe hergestellt werden konnte, fabrizierte dieser Betrieb. Fachwissen, Qualitätsarbeit, Einsatzbereitschaft und eine zufriedene Kundschaft waren das Fundament für einen florierenden Geschäftsgang. 1980/81 konnte das auf dem Foto abgebildete Fabrikationsgebäude wesentlich erweitert und umgebaut werden. Heute befindet sich die Firma in Liquidation, da tragende Familienangehörige verstorben sind. Die Spitzwaldstrasse war zum Zeitpunkt der Aufnahme des Fotos noch nicht durchgehend ausgebaut. Das Teilstück zwischen dem Steinbühlweg und der Bettenstrasse war durch einen schmalen Fussweg verbunden, der beidseitig mit langen Holzstangen eingezäunt war. Daher nannte man diesen Wegabschnitt im Volksmund «s Schtangewägli». Erst mit dem späteren Ausbau dieser wichtigen Verbindungsstrasse pflanzte man die heute prächtige Plananallee an.

Text Max Werdenberg, Foto Hanspeter Loeliger



Was ist in Allschwil los?

Oktober

Fr 13. Lindenplatzmärt

Verein Märkte Allschwil, Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Konzert Streichoktett Amicitiae

Fachwerk Allschwil. Musik von Max Bruch und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Sa 14. Konzert Trio Papillons

Fachwerk. Baslerstrasse 48, 19 Uhr. Anschliessend Apéro.

So 15. Tageswanderung im Schwarzwald

Wanderverein Allschwil. Besammlung Schalterhalle Bahnhof Basel SBB, 7.15 Uhr. Wanderdauer viereinhalb Stunden, mittelschwere Strecke. Infos unter 079 413 64 06.

Konzert Trio Papillons

Fachwerk. Baslerstrasse 48, 16 Uhr. Anschliessend Apéro.

Mi 18. Spiel- und Jassnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, Tulpenzimmer/Sitzungszimmer, 14 Uhr.

Lesung von Marcel Huwyler

Verein Literaturfreunde Allschwil und Olymp & Hades. Fachwerk,

Baslerstrasse 48, 19 Uhr. Eintritt 15 Franken. Reservation empfohlen unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Einwohneratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich. Am Tag danach ist bis zur Aufschaltung des Protokolls eine Tonaufnahme der Sitzung herunterladbar auf der Homepage www.allschwil.ch unter Einwohnerrat – Sitzungen.

Do 19. Kulturverein

Besuch bei der Autobahnpolizei-Zentrale in Sissach, Treffpunkt Bahnhof Passerelle um 12.15 Uhr.

Fr 20. Lindenplatzmärt

Verein Märkte Allschwil, Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Bürgerjass

Bürgergemeinde Allschwil. Christkatholischer Kirchgemeindefaal, ab 19 Uhr. Anmeldung bis 13. Oktober unter www.bg-allschwil.ch, Rubrik Veranstaltungen.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Piano di Primo al Primo Piano

Duokonzert «Dedications»



Das deutsch-französische Duo Patrick Beelaar (links) und Michel Godard ist am 21. Oktober im Fachwerk zu Gast.

Foto zVg

Am Samstag, 21. Oktober, treten der Tubist Michel Godard aus Frankreich und der Pianist Patrick Beelaar aus Deutschland im Piano di Primo im Fachwerk auf. Seit nahezu zwanzig Jahren arbeiten die beiden zusammen. Neben vielen Konzerten zeugen auch einige CDs von dieser Zeit des gemeinsamen Schaffens. Das Programm «Dedications», das sie in Allschwil vortragen werden, spiegelt das blinde Verständnis des Miteinandermusizierens.

Michel Godard ist einer der profiliertesten europäischen Jazzmusiker, der auf dem Serpent und auf der Tuba mehrstimmige Spieltechniken einsetzt, zeitgenössische und alte Musik spielt und in sehr unterschiedlichen Ensembles und Besetzungen mitwirkt. Aktuell spielt Godard unter anderem in der Gruppe des libanesischen Oud-Spielers Rabi Abou-Khalil, wodurch er weltweite Bekanntheit erlangte.

Patrick Beelaar komponiert unter anderem im Auftrag der internationalen Bachakademie und arbeitet seit vielen Jahren mit internationalen Kollegen zusammen. Seine Konzertreisen führen ihn immer wieder nach Indien, Südafrika, Russland, die USA, Dubai und natürlich durch Europa. Godards und Beelaars Musik steht für die eigene europäische Kultur genauso wie für den amerikanischen Jazz und die unterschiedlichsten musikalischen «Mitbringsel» ihrer internationalen Konzerttätigkeit. Dieser Konzertabend ist eine Reise durch die imaginäre Folklore dieser Welt – von der eigenen Vergangenheit bis hin zur Renaissance.

Das Konzert in Allschwil beginnt um 20 Uhr im Fachwerk an der Bas-

lerstrasse 48. Die Veranstalter empfehlen eine Ticketreservation im Vorfeld. Der Eintritt kostet 36 Franken. Tickets gibt es unter www.piano-di-primo.ch oder bei Buch am Dorfplatz in Allschwil.

Béa Lareida,

Piano di Primo al Primo Piano
www.piano-di-primo.ch

1x2 Tickets zu gewinnen

AWB. Für das Konzert von Michel Godard und Patrick Beelaar am Samstag, 21. Oktober, um 20 Uhr im «Piano di Primo al Primo Piano» verlosen wir 1x2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Montag ein E-Mail mit dem Vermerk «Godard & Beelaar» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Viel Glück!

Anzeige

Sandra Sollberger
Liste 3 SVP
wieder in den Nationalrat

